



AP[®] German Language and Culture 2015 Free-Response Questions

© 2015 The College Board. College Board, Advanced Placement Program, AP, AP Central, and the acorn logo are registered trademarks of the College Board.

Visit the College Board on the Web: www.collegeboard.org.

AP Central is the official online home for the AP Program: apcentral.collegeboard.org.

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

GERMAN LANGUAGE AND CULTURE

SECTION II

Total Time — Approximately 1 hour and 28 minutes

Part A

Time — Approximately 1 hour and 10 minutes

Task 1: E-mail Reply

You will write a reply to an e-mail message. You have 15 minutes to read the message and write your reply.

Your reply should include a greeting and a closing and should respond to all the questions and requests in the message. In your reply, you should also ask for more details about something mentioned in the message. Also, you should use a formal form of address.

Sie werden eine E-Mail beantworten. Sie haben 15 Minuten Zeit, um die Nachricht zu lesen und Ihre Antwort zu schreiben.

Ihre Antwort sollte eine Begrüßungs- und eine Abschiedsformel beinhalten. Gehen Sie auf alle Fragen und Anforderungen in der Nachricht ein! In Ihrer Antwort sollten Sie auch nach weiteren Details fragen, die sich auf etwas in der Nachricht beziehen! Zudem sollten Sie Ihre E-Mail formell gestalten.

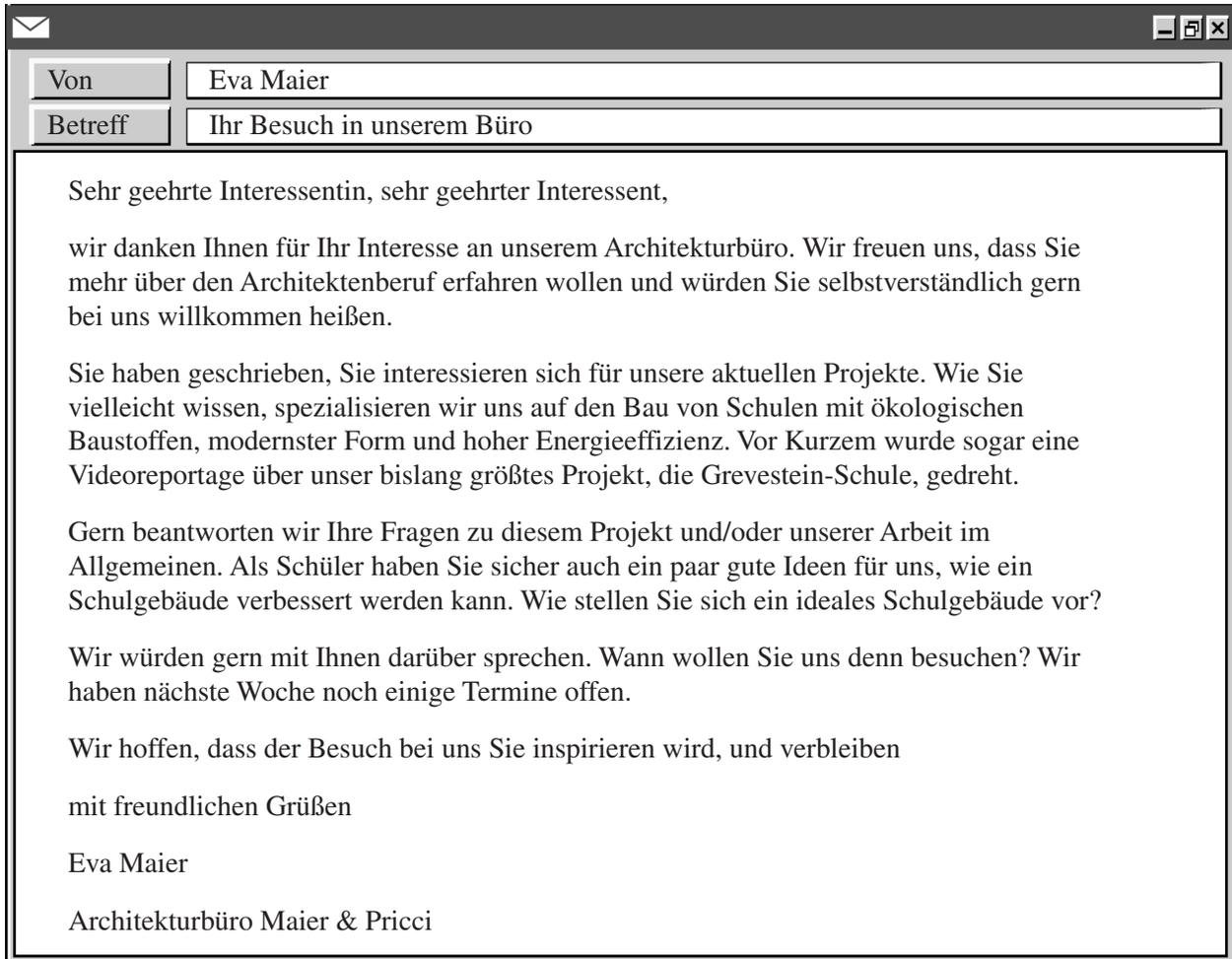
Time — 15 minutes

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Thema: Schönheit und Ästhetik

Übersicht

Diese E-Mail ist von der Architektin Frau Maier, Inhaberin des Architekturbüros Maier & Pricci. Sie bekommen diese Nachricht, weil Sie sich für den Architektenberuf interessieren und gefragt haben, ob Sie das Büro von Frau Maier besuchen dürfen.



STOP

Do not go on until you are told to do so.

Blättern Sie nicht weiter, bis Sie dazu aufgefordert werden!

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Task 2: Persuasive Essay

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, um die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will write a persuasive essay to submit to a German writing contest. The essay topic is based on three accompanying sources, which present different viewpoints on the topic and include both print and audio material. First, you will have 6 minutes to read the essay topic and the printed material. Afterward, you will hear the audio material twice; you should take notes while you listen. Then, you will have 40 minutes to prepare and write your essay.

In your persuasive essay, you should present the sources' different viewpoints on the topic and also clearly indicate your own viewpoint and defend it thoroughly. Use information from all of the sources to support your essay. As you refer to the sources, identify them appropriately. Also, organize your essay into clear paragraphs.

Sie werden an einem deutschen Schreibwettbewerb teilnehmen und reichen einen Aufsatz ein, in dem Sie überzeugend und klar Ihre Argumente darstellen. Das Thema des Aufsatzes basiert auf drei Quellen, die jeweils einen anderen Aspekt dieses Themas darstellen. Diese Quellen bestehen jeweils aus Hör- und Lesetexten. Zuerst haben Sie 6 Minuten Zeit, um das Aufsatzthema und die zusätzlichen Informationen zu lesen. Danach werden Sie den Hörtext zweimal hören. Dabei sollten Sie sich Notizen machen. Dann haben Sie 40 Minuten Zeit, um den Aufsatz zu organisieren und zu schreiben.

Ihr Aufsatz sollte unterschiedliche Meinungen der Quellen zu dem Thema behandeln und Ihre eigene Meinung dazu klar ausdrücken und verteidigen. Benutzen Sie Informationen aus allen drei Quellen, um Ihre Meinung zu begründen! Wenn Sie auf das Quellenmaterial verweisen, identifizieren Sie dieses entsprechend. Zudem sollte der Aufsatz übersichtlich in Absätze gegliedert sein.

You will now begin this task.

Sie werden jetzt mit dieser Aufgabe beginnen.

Time — Approximately 55 minutes

Thema: Globalisierung

Sie haben 6 Minuten Zeit, um das Aufsatzthema, das Quellenmaterial 1 und das Quellenmaterial 2 zu lesen.

Aufsatzthema:

Sollte es für Radfahrer obligatorisch sein, einen Helm zu tragen?

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Quellenmaterial 1

Übersicht

In diesem Text geht es um Argumente gegen eine Helmpflicht, d.h. gegen ein Gesetz, dass man beim Radfahren einen Helm tragen muss. Der ursprüngliche Artikel wurde am 19. Oktober 2011 in Deutschland von dem Journalisten Holger Dambeck bei SPIEGEL ONLINE veröffentlicht.

The screenshot shows a web browser window with a standard toolbar (back, forward, home, search, print, help) and a globe icon in the top left. The article content is as follows:

Warum eine Helmpflicht Radlern wenig hilft
Muss man die Radfahrer zu mehr Sicherheit zwingen?
Verkehrsminister Ramsauer erwägt eine Helmpflicht.

Das klingt zunächst vernünftig. Wenn Menschen sich nicht ausreichend schützen, muss man sie halt zwingen. Beim Sicherheitsgurt war es schließlich nicht anders, den wollten zunächst viele Autofahrer auch nicht freiwillig anlegen.

5 Doch die Situation beim Fahrradhelm ist komplizierter. Eine Helmpflicht wird sicher die Folgen manchen schweren Sturzes abmildern – daran gibt es keinen Zweifel. Sie wird auch Menschenleben retten. Aber die Gesamtbilanz eines Kopfschutzzwanges könnte trotzdem negativ ausfallen. Wenn derzeit nur einer von zehn deutschen Radfahrern einen Helm aufsetzt, was machen dann die neun ohne Schutz, wenn die Pflicht kommt? Einige werden widerwillig zum Helm greifen, einige werden weiter ohne fahren – und ein großer Teil wird womöglich wieder aufs Auto umsteigen.

10 Wenn aber die Radnutzung sinkt, dann sinken auch die positiven gesundheitlichen Effekte des Radfahrens für die Gesellschaft. Wer täglich radelt, stärkt Herz und Kreislauf und bleibt länger fit. Eine umfassende Analyse der Folgen der Helmpflicht muss dies berücksichtigen.

In den Niederlanden, der Radfahration Nummer eins, denkt niemand ernsthaft über eine Helmpflicht nach. Dort trägt auch kaum jemand eine Styroporhaube. Warum auch? Radfahren ist in

15 Holland besonders sicher, weil Autofahrer immer mit Zweirädern rechnen und weil es eine gut ausgebaute Infrastruktur gibt.

Und da liegt der Kern des Problems: Wie kann man die Sicherheit der Radler verbessern – und welche Rolle spielt dabei der Helm?

Viele der Konflikte gehen auf schlecht ausgebaute Radwege zurück

20 Vor allem bei der Infrastruktur besteht gewaltiger Nachholbedarf. Ein kaum ein Meter breiter Streifen auf dem Fußweg reicht nicht aus, wenn immer mehr Menschen aufs Rad steigen, wie in den vergangenen Jahren geschehen. In den Städten und Gemeinden, aber auch im Bundesverkehrsministerium hat man den Bike-Boom schlicht verschlafen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

25

Ein Problem, um das sich Ramsauer ebenso kümmern könnte, sind die folgenschweren Unfälle an Kreuzungen mit rechtsabbiegenden Lkws. Wenn ein Zehn-Tonnen-Truck über einen Menschen rollt, hilft auch kein Helm mehr. Der Radfahrerverein ADFC fordert daher verpflichtende Warnsysteme für Lkws, die automatisch Alarm schlagen, wenn sich eine Person im toten Winkel befindet.

30

Auch die Radfahrer sind in der Pflicht, wenn es um ihre Sicherheit geht. Der Kopfschutz hilft nur bedingt, solange in Städten wie Berlin gefühlt jedes dritte Rad ohne Licht im Dunkeln unterwegs ist und damit die Unfallgefahr steigt.

Und: Wer eine Helmpflicht für Radler fordert, müsste diese eigentlich konsequenterweise für Fußgänger verlangen. Denn auf Deutschlands Straßen sterben in der Regel mehr Fußgänger als Radfahrer. Bei einem Unfall ist ihr Kopf genauso wenig geschützt.

35

Der Helm ist also nur ein kleiner Mosaikstein im Gesamtkonzept für sicheres Radfahren. Das vielleicht überzeugendste Argument gegen den Zwang zum Kopfschutz aber lautet: Die Helmpflicht ist typisch für Fahrradentwicklungsländer. In Australien ist die Haube obligatorisch, in vielen US-Bundesstaaten zumindest für Kinder und Jugendliche. Dort schwingen sich jedoch auch deutlich weniger Menschen auf den Drahtesel als in Holland, Dänemark und Deutschland.

© SPIEGEL ONLINE 2011. REPRINTED BY PERMISSION.

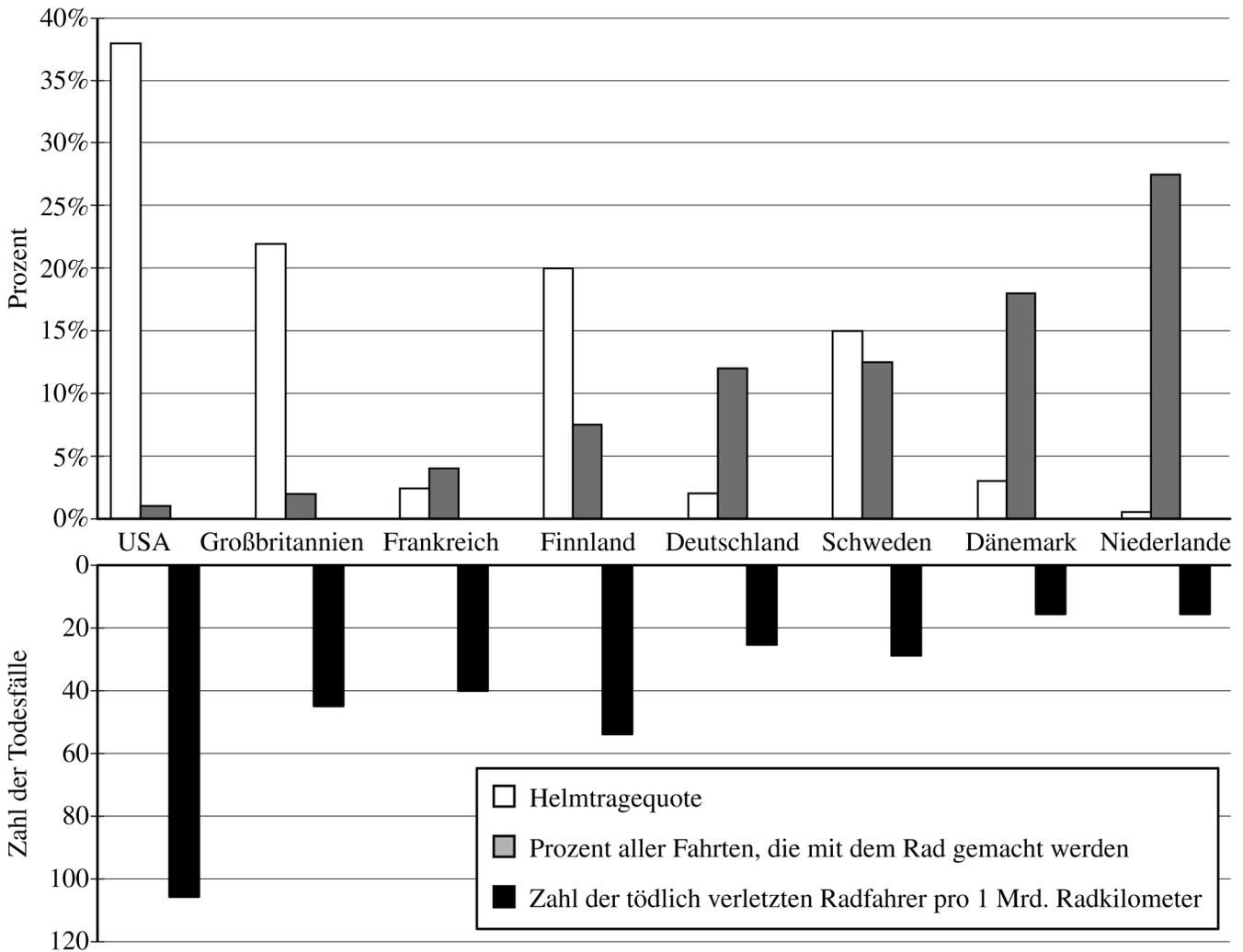
2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Quellenmaterial 2

Übersicht

Diese Auswahl handelt von der Beliebtheit und der relativen Sicherheit des Radfahrens in einigen ausgewählten Ländern. Die ursprüngliche Grafik wurde am 14. September 2011 in Deutschland von dem Journalisten und Verkehrsexperten Martin Randelhoff auf seiner Webseite „Zukunft Mobilität“ veröffentlicht.

Safety in numbers: Radverkehrsanteil gegenüber Todeszahlen und Helmtragequote



2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Quellenmaterial 3

Sie haben 30 Sekunden Zeit, um die Übersicht zu lesen.

Übersicht

In diesem Hörtext geht es um Argumente für das Tragen eines Radhelms. Der ursprüngliche Bericht wurde am 26. Oktober 2011 in Deutschland von Ute Barthel im deutschen Regionalsender rbb unter dem Titel „Überregulierung oder mehr Sicherheit? Ideologischer Streit um die Fahrradhelmpflicht“ veröffentlicht. Eine Moderatorin führt in das Thema ein, dann hört man die Reporterin Ute Barthel und den Arzt Professor Tim Pohlemann von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Der Hörtext ist ca. zwei Minuten lang.

RBB Rundfunk Berlin-Brandenburg

END OF PART A

STOP

If you finish before time is called, you may check your work on Part A only. Do not go on to Part B until you are told to do so.

Sollten Sie vor der Ansage, dass die Prüfung beendet ist, fertig werden, dürfen Sie Ihre Antworten im Teil A überprüfen. Blättern Sie nicht weiter, bis Sie dazu aufgefordert werden!

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

GERMAN LANGUAGE AND CULTURE

Part B

Time — Approximately 18 minutes

This part requires spoken responses. Your cue to start or stop speaking will always be this tone.

In dem folgenden Teil müssen Sie sprechen. Ihr Signal, um anzufangen oder aufzuhören, wird immer dieser Ton sein.

You have 1 minute to read the directions for this part.

Sie haben 1 Minute Zeit, um die Anweisungen für den folgenden Teil zu lesen.

Your spoken responses will be recorded. Your score will be based on what you record. It is important that you speak loudly enough and clearly enough for the machine to record what you say. You will be asked to start, pause, and stop your recorder at various points during the exam. Follow the directions and start, pause, or stop the recorder only when you are told to do so. Remember that the tone is a cue only to start or stop speaking—not to start or stop the recorder.

Ihre gesprochenen Antworten werden aufgenommen. Ihre Note basiert darauf, was Sie aufgenommen haben. Es ist wichtig, dass Sie laut und deutlich genug sprechen, damit die Aufnahme ganz klar ist. Sie werden an bestimmten Stellen gebeten, den Rekorder zu starten, auf Pause zu drücken oder zu stoppen. Folgen Sie den Anweisungen und starten Sie den Rekorder, drücken Sie auf Pause und stoppen Sie den Rekorder nur dann, wenn Sie explizit dazu aufgefordert werden. Denken Sie daran, dass der Ton nur ein Signal für das Anfangen und das Aufhören des Sprechens ist – nicht dafür, wann man den Rekorder startet oder stoppt.

You will now begin this part.

Sie werden jetzt mit diesem Teil beginnen.

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

Task 3: Conversation

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, um die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will participate in a conversation. First, you will have 1 minute to read a preview of the conversation, including an outline of each turn in the conversation. Afterward, the conversation will begin, following the outline. Each time it is your turn to speak, you will have 20 seconds to record your response.

You should participate in the conversation as fully and appropriately as possible.

Sie nehmen an einem Gespräch teil. Zuerst haben Sie 1 Minute Zeit, um die Übersicht für das Gespräch zu lesen. Sie sehen auch einen Plan, der einen Überblick jedes Austauschs zeigt. Danach beginnt das Gespräch, welches dem Plan folgt. Jedes Mal, wenn Sie sprechen sollen, haben Sie 20 Sekunden Zeit, um Ihre Antwort aufzunehmen.

Sie sollten Ihre Antworten so komplett und angemessen wie möglich gestalten.

You will now begin this task.

Sie werden jetzt mit dieser Aufgabe beginnen.

2015 AP[®] GERMAN LANGUAGE AND CULTURE FREE-RESPONSE QUESTIONS

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

Thema: Alltag

Sie haben 1 Minute Zeit, um die Übersicht zu lesen.

Übersicht

Dies ist ein Gespräch mit Ihrer guten Freundin Mareike. Sie führen dieses Gespräch, weil Sie gemeinsam zu einer Podiumsdiskussion über Vegetarier gehen wollen.

Mareike	• begrüßt Sie und stellt eine Frage.
Sie	• antworten.
Mareike	• erzählt von einer Veranstaltung.
Sie	• reagieren positiv und fragen nach Details.
Mareike	• antwortet und stellt eine Frage.
Sie	• sagen Ihre Meinung und begründen sie.
Mareike	• gibt Informationen und stellt eine Frage.
Sie	• antworten.
Mareike	• stellt eine abschließende Frage.
Sie	• antworten und verabschieden sich.

STOP

Do not go on until you are told to do so.

Blättern Sie nicht weiter, bis Sie dazu aufgefordert werden!

4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4

Task 4: Cultural Comparison

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, um die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will make an oral presentation on a specific topic to your class. You will have 4 minutes to read the presentation topic and prepare your presentation. Then you will have 2 minutes to record your presentation.

In your presentation, compare your own community to an area of the German-speaking world with which you are familiar. You should demonstrate your understanding of cultural features of the German-speaking world. You should also organize your presentation clearly.

Sie halten vor Ihrer Klasse einen Vortrag über ein bestimmtes Thema. Sie haben 4 Minuten Zeit, um das Vortragsthema zu lesen und Ihren Vortrag vorzubereiten. Dann haben Sie 2 Minuten Zeit, um Ihren Vortrag aufzunehmen.

In Ihrem Vortrag vergleichen Sie Ihr eigenes soziales Umfeld mit einer Gegend der deutschsprachigen Welt, mit der Sie bekannt sind. Sie sollen Ihr Verständnis der kulturellen Eigenschaften der deutschsprachigen Welt beweisen. Sie sollten Ihren Vortrag übersichtlich gliedern.

You will now begin this task.

Sie werden jetzt mit dieser Aufgabe beginnen.

Thema: Familie und Gemeinschaft

Thema des Vortrags:

Welche Bedeutung haben Feste und Feiertage für die Menschen in Ihrer Umgebung? Vergleichen Sie Perspektiven, wo Sie wohnen, mit Perspektiven in deutschsprachigen Regionen! Sie können in Ihrem Vortrag Beobachtungen, Erfahrungen oder das, was Sie gelernt haben, beschreiben.

END OF PART B

END OF EXAM

STOP

Styropor® is a registered trademark of BASF SE.